

Anthropozän - Menschengemachte Welt? – Leben im Anthropozän

1 Tipp

Lassen Sie die Lernenden zunächst ihr Vorwissen aktivieren und in Partnerarbeit ihre Assoziationen vergleichen, bevor sie sie im Plenum Wörter festhalten. Anschließend können die Lernenden die Fotos etwas genauer beschreiben. Weisen Sie explizit auf die Wörterliste im Anhang hin und bitten Sie, die Lernenden diese Liste fortführend mit neuen Wörtern zu ergänzen.

Antworten

der Lebensraum/das Bevölkerungswachstum, die Tierwelt/der Lebensraum, das Mikroplastik/die Umweltverschmutzung, der Verkehr/der CO₂-Ausstoß/die Umweltverschmutzung, der Lebensraum, der Klimawandel, der Aktivismus, der CO₂-Ausstoß/die Umweltverschmutzung, die Umweltverschmutzung/das Mikroplastik

2 Tipp

Die Lernenden wiederholen den Wortschatz aus der vorherigen Aktivität und wenden diesen in einem Interview an. Weisen Sie auf die bewusste Nutzung der Redemittel in den Fragen und Antworten hin. Thematisieren hier ggf. noch einmal die Komparativbildung und das Futur I für die Formulierung von Prognosen.

3 Tipp

Weisen Sie die Lernenden darauf hin, sich bewusst mit den Texten der Ausstellung zu beschäftigen, um die Antworten zu finden. Lassen Sie die Lernenden zunächst in Partnerarbeit ihre Antworten kontrollieren, bevor sie sie im Plenum vergleichen. Achten Sie nach der Kontrolle der Antworten darauf, dass die Lernenden die Sätze in Partnerarbeit noch einmal laut lesen, um so den Wortschatz, die Aussprache und die Lesekompetenz zu trainieren. Im Zusammenhang mit dem Wort „Samenbomben“ könnten Sie hier den Begriff: „Guerilla-Gardening“ thematisieren. Die Lernenden können sich darüber austauschen, ob sie diese Form des Aktivismus aus ihrem Land kennen, ob sie so etwas einmal ausprobieren würden wollen. Zusätzlich zum Memorisierungsspiel könnten die Lernenden den Wortschatz festigen, indem sie das Spiel *„Ich sehe was, was du nicht siehst spielen.“* und so zusätzlich die Farben und Adjektive wiederholen.

Antworten

Kohle, Verbrennung, CO₂, Braunkohletagebau Korallenriffe, Palmöl, Vögel, Insekten, Insektenhotels, Samenbomben, Plastiktüten, Rinderhaltung, Handyschrott

ANTHROPOZÄN - KLIMAWANDEL

1 Tipp

Lassen Sie die Lernenden zunächst in Partnerarbeit über Vermutungen und Assoziationen austauschen und Vorwissen und Wortschatz zum Thema Klimawandel aktivieren.

2 Tipp

Lassen Sie die Lernenden zunächst in Partnerarbeit ihre Antworten kontrollieren, bevor sie sie im Plenum vergleichen. Achten Sie nach der Kontrolle der Antworten darauf, dass die Lernenden sich noch einmal befragen, um so die Inhalte und den Wortschatz zu vertiefen. Sie könnten dies auch in einem Klassenspaziergang durchführen und zur Wiederholung Wimmelkarten anfertigen.

Antworten

Die globale Durchschnittstemperatur ist in den letzten Jahren gestiegen. r
Der Klimawandel wird hauptsächlich durch den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid
Verursacht. r

Greta Thunberg ist eine bekannte schwedische Klimaaktivistin. r

Fridays for Future findet nur in Schweden statt. f **internationale Bewegung**

Die Produktion tierischer Lebensmittel hat **keine große** Konsequenzen für das Klima. f

Der Klimawandel ist unsichtbar. f **besonders in der Arktis**

Amazonaswälder in Brasilien spielen eine wichtige Rolle in der Klimaforschung. r

Die Weltbevölkerung muss die Produktion von CO₂ reduzieren. r

Forscher*innen des Max-Planck-Instituts versuchen CO₂ als Erdöl-Alternative für
chemische Prozesse zu nutzen. r

3

Tipp

Betten Sie diese Aktivität in das richtige „Setting“ ein. Fragen Sie, wer schon einmal auf
einer Demonstration war und zeigen Sie als Inspiration Videoausschnitte oder Bilder
einer Fridays for Future Demonstration in Deutschland (YouTube, Pinterest). Lassen Sie
ggf. interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Protestkultur erarbeiten.

Anschließend formulieren die Lernenden zunächst Tipps für ein klimafreundliches Leben.
Sie formulieren aus vorgegebenen Wörtern Ratschläge im Imperativ und ergänzen diese
mit Begründungen und mit mindestens zwei weiteren Ideen. Schnellere Lernende
können weitere Beispiele notieren. Lassen Sie die Lernenden dann zunächst in
Partnerarbeit ihre Antworten kontrollieren, bevor sie sie im Plenum vergleichen. Achten
Sie nach der Kontrolle der Antworten darauf, dass die Lernenden die Tipps noch einmal
laut mit einer*m Partner*in lesen, um die grammatikalische Struktur zu festigen.

Geben Sie anschließend genügend Zeit zur Vorbereitung und Planung der Schilder. Die
Schilder könnten an die Wände des Klassenzimmers (oder digital via Padlet) gehängt
werden und die Lernenden könnten sich die Schilder in einem Klassenspaziergang
ansehen und kommentieren.

Zur zusätzlichen Vertiefung des Themas und/oder zur Differenzierung eignen sich die
Links: CO₂ - Rechner: <https://www.goethe.de/lhr/pro/umdenken/co2-rechner/index.html>
Öko-Typ Test: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/ver/tdo.html>

Antworten

Benutzt kein Plastik, weil ... Kauft Produkte mit wenig Verpackung, weil ... Nehmt eine
eigene Trinkflasche mit, weil ...

BIODIVERSITÄT & BIODIVERSITÄTSVERLUST

1

Tipp

Die Lernenden erarbeiten sich die Definitionen und Antworten individuell oder in
Partnerarbeit. Lassen Sie die Lernenden dann zunächst in Partnerarbeit ihre Antworten
kontrollieren, bevor sie sie im Plenum vergleichen. Achten Sie nach der Kontrolle der
Antworten darauf, dass die Lernenden sich noch einmal befragen, um so die Inhalte und
den Wortschatz zu vertiefen. Sie könnten dies auch in einem Klassenspaziergang
durchführen und zur Wiederholung Wimmelkarten anfertigen.

Antworten

Was bedeutet Biodiversität? Biodiversität ist die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme – auf dem Land, im Wasser und in der Luft.

Was ist ein Beispiel für Biodiversitätsverlust? Die Biodiversität geht zurück. Tiere sterben aus.

Was ist die Meer-Walnuss? Warum ist sie gefährlich? Sie ist eine Qualle. Sie kommt aus den USA und ist jetzt in Europa in der Nord- und Ostsee. Sie ist gefährlich, denn sie isst Fischeier, Fischlarven und Jungfische.

Welche Forschungsprojekte beschäftigen sich mit dem Thema Biodiversität & Biodiversitätsverlust? Icarus – Tierbeobachtung aus dem All, Jena-Experiment, HyperDiver

3 Tipp

Fokussieren Sie in dieser Aktivität Beispiele für Biodiversität oder Biodiversitätsverlust in Ihrem Heimatland oder in anderen Ländern. Weisen Sie die Lernenden auf den Vergleich hin: *früher* + Perfekt/Präteritum – *heute* + Präsens.

DIE VERÄNDERUNG DER ERDE

Tipp

1 Beginnen Sie mit der Frage: „*Wie hat sich die Welt verändert?*“ und lassen Sie Assoziationen sammeln, bevor die Lernenden die Aufgabe bearbeiten. Lassen Sie die Lernenden dann zunächst in Partnerarbeit ihre Antworten kontrollieren, bevor sie sie im Plenum vergleichen. Anschließend können in Partner- oder Gruppenarbeit weitere Probleme gesammelt werden. Teilen Sie Post-its aus und lassen Sie die Lernenden Ideen an einer Pinnwand sammeln. Zur Vertiefung könnten Sie hier das Video des Forschungsprojekts „Mississippi. An Anthropocene River“ in englischer und deutscher Sprache zeigen. <https://www.youtube.com/watch?v=2Pyaa48fvZc>

Antworten

Die intensive, industrielle Landwirtschaft hat negative Konsequenzen für die Natur, die Biodiversität und den Wasserhaushalt. Grund: Anbauflächen zerstören Lebensraum, Wasserverbrauch, ... Beispiel: Almeria, Südspanien

Die Produktion von Mikroplastik und Atom Müll steigt.

Grund: Bevölkerungswachstum

Beispiel: weltweit, Metropolen wie Tokio, São Paulo, New York, Kairo, Shanghai, ...

Großräumige Landschaften und Lebensräume verändern sich nachhaltig, Grund:

Menschen verändern durch ihr Handeln komplette, großräumige Landschaften.

Beispiel: Mississippi, USA

2 Tipp

In einer Weiterführung der vorherigen Aktivität können die Lernenden sich hier intensiver mit einem Umweltproblem in ihrer Stadt/ihrer Region/ihrer Land beschäftigen und ein Info-Poster designen und es in der Klasse präsentieren.

Geben Sie Ihren Lernenden genügend Zeit zur Vorbereitung zur Erstellung eines Info-Posters, welches auch digital mit Padlet (<https://padlet.com>) gestaltet werden kann.

Lernende könnten individuell ein Poster gestalten und in einem Galeriestand die Ideen der anderen ansehen und ggf. kommentieren. Sollten die Poster in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit erstellt werden, könnten die Lernenden sie auf einem „Info-Marktstand“ anderen Gruppen vorstellen. Ein Gruppenmitglied bleibt dabei bei dem selbstgemachten Poster, um zu präsentieren. Die andere Person aus der Gruppe informiert sich an den anderen „Info-Ständen“ über deren Inhalte. Nach einer festgelegten Zeit werden die Rollen gewechselt.

3

Tipp

In diesem Interview haben die Lernenden die Möglichkeit, Inhalte zu wiederholen, zu reflektieren und zu evaluieren und sich anschließend in einem Interview mit einer*m Partner*in oder mit wechselnden Partnern*innen auszutauschen. Geben Sie Ihren Lernenden genügend Zeit zur Vorbereitung und weisen Sie explizit auf die Redemittel hin und authentische Kommunikation hin.